

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 116 (1990)
Heft: 4

Artikel: Aus der Fan-Post der TV-Prominenz
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-599809>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus der Fan-Post der TV-Prominenz

Tag für Tag erhält die TV-Prominenz aus Moderation und Präsentation eine Flut von Publikums-Briefen. Die Fan-Post beweist, dass das Fernsehen DRS bei den Zuschauerinnen und Zuschauern weitaus beliebter ist, als man dies aufgrund der öffentlichen Meinung und vor allem aufgrund der Artikel professioneller TV-Kritiker erwarten würde. Die Beispiele dieser Doppelseite belegen dies in deutlicher Sprache. Die Redaktion des Nebenspaltes dankt den Empfängern für die Bereitschaft, mit welcher sie diese Zuschriften für eine Publikation zur Verfügung gestellt haben.

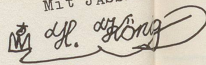
Lieber Herr Schaller,

für Ihre Fernseharbeit möchte ich Ihnen, auch im Namen meiner Frau und sämtlicher Mitglieder des gemischten Chores Obergüllen, endlich einmal unseren tief empfundenen Dank aussprechen. Mit jedem einzelnen Wort Ihrer Sendungen sprechen Sie uns direkt in die Seele, und wir verstehen deshalb Ihre Ausführungen mit der letzten Faser unserer Herzen, wo wir Ihre eindringlichen Botschaften wiegen und bewahren wie einst die Jungfrau Maria die Verkündigung des Engels Gabriel. Ganz besonders begeistert sind wir von Ihrer vorbildlichen Kopfarbeit: Bei jeder Silbe, die Sie aus dem Mund geben, stellen Sie die Flexibilität Ihres Hauptorgans unter Beweis, indem Sie dessen Position durch eine diskrete, aber deutliche Bewegung verändern. Dabei verlieren Sie uns nicht für den Bruchteil einer Sekunde aus Ihren Augen, mit denen Sie unermüdlich um unsere Aufmerksamkeit ringen. Wir verehern Ihnen, lieber Herr Schaller, dass Ihre Fernsehpräsenz für uns zum Bewegendsten gehört, was ein einzelner Kopf auf dem Bildschirm zeigen kann.

Mit dankbaren Grüßen
Z. Achanassian


Teurer Göpf,
Findest du nicht auch dass auch das JASSEN ein Leerer
stuhl an der Universität bekommen muss? Trotz der
Sendung von dir geht es noch solche Idioten wo
nicht können richtig jassen wo das doch eine EXACTE
Wissenschaft ist! Ich bin froh dass das Schweizer
FERNSEHEN einen hat wie dichler wo noch
etwas vom JASSEN versteht und wo auch eine gute
Aufklärung macht. Weil das ist ja so bit-
ter nötig wenn wir kein Polk von JASSmal haben
wollen werden wie es leider auf der ganzen WELT
gibt. Der JASSleerstuhl müsste natürlich
für dich sein weil du das am BESTEN kannst.

Mit JASSER-russ



Lippen Herr SCelenberg,
Ich besieze ein Groskind wo sackt das Fernsee
isst Schädlich wenn Mn fiel Fernsee siet und
dumm dafon wierd. Ich bin Ackademieker und
bensioniert, als Deutschleerer am Gimnnasium
seid zen Jahr. Ich see jede dag Fernsee und
wenn nichts kommt im Fensee dann see ich
Wideokasseten und verbrnge meine ganze zeit
vor den Fernsee. Ich hab beim besten wielen
nichts dafon gemerckt das das Fernsee dumm
macht im Gegenteil. Ich will wiessen was Sie
sacken zu dem wo mein Groskind sackt. Denn
Sie machen ein so gutes bagram und das muss
auch Einmal gesackt sein.

Mit hertzlichen trüsen

Hans Dampf 

Lieber Herr Fein,
das "Traumpaar" ist wirklich eine wunderschöne Sendung. Und erst noch sehr lehrreich dazu. Aber vor allem ist das "Traumpaar" ein konstruktiver und positiver Beitrag, der sich deutlich abhebt von all dem Negativen, über welches das Fernsehen (leider) auch berichten muss. Ehe und Partnerschaft sind harmonische Werte, die man hochhalten muss, wenn man daran denkt, dass in der Schweiz jede dritte Ehe geschieden wird.
Mit dem "Traumpaar" schaffen Sie eine sehr entspannte Atmosphäre, die in unserem privaten Fall weit über den Bildschirm hinausgeht: Während mein Mann und ich früher unseren ehelichen Pflichten immer nur am Samstag Abend nachgekommen sind (wobei wir wegen des späten Programmschlusses auf der ARD meistens zu müde dazu waren), nutzen wir nun die Gelegenheit auch nach jeder "Traumpaar"-Sendung. Der Werblock dauert ja zum Glück meistens sehr lange, so dass wir nichts Wesentliches verpassen.
In diesem Sinn danke ich Ihnen herzlich für die anregende Belebung unseres Ehelebens.
Mit freundlichen Grüßen

Beate U.

Liebe Frau Ozgotnyj!
Meine Freundinnen und ich sind Fans von Ihnen und haben deshalb einen Ozgotnyj-Fan-Club gegründet. Wir üben so komisch zu sprechen wie Sie sprechen. Das ist sehr schwierig. Mein Vater sagt immer, dass Sie affektiert sprechen. Deshalb essen wir viele Bananen, aber es nützt noch nicht so viel. Unsere lese-Noten in der Schule sind sogar schlechter geworden. Essen Sie auch viele Bananen? Überhaupt sehen Sie gar nicht affektiert aus mit Ihrem Bäck. Meine Freundinnen und ich sind ausserdem Samenhund-Fans. Denn Samenhunde schauen so ähmlich wie Sie obwohl Sie sie gar nicht sprechen können. Und dass Sie eine real existierende Komohrkabinettfigur sind stimmt auch nicht. Das sagt nämlich meine grosse Schwester. Wir wollen, dass Sie wissen, dass es auch noch Fans von Ihnen gibt. Blättern Sie das gedacht!

Mit liechen Grüßen
Ihr Ozgotnyj-Fan-Club
Monika (10 Jahre)

